

## Psalm 88

Klage eines Vereinsamten im Angesicht des Todes

Ein Lied. Ein Psalm der Korachiter. Für den Chorleiter. Nach der Weise Krankheit zu singen. Ein Weisheitslied Hemans, des Esrachiters.

HERR, du Gott meiner Rettung, am Tag und in der Nacht schrei ich vor dir.

Lass mein Bittgebet vor dein Angesicht kommen, neige dein Ohr meinem Rufen!

Denn mit Leid ist meine Seele gesättigt, mein Leben berührt die Totenwelt.

Schon zähle ich zu denen, die hinabsteigen in die Grube, bin wie ein Mensch, in dem keine Kraft mehr ist.

Ausgestoßen unter den Toten, wie Erschlagene, die im Grab liegen, derer du nicht mehr gedenkst, abgeschnitten sind sie von deiner Hand.<sup>1</sup>

Du brachtest mich in die unterste Grube, in Finsternisse, in Tiefen.

Auf mir lastet dein Grimm, mit all deinen Wogen drückst du mich nieder.

Entfernt hast du von mir meine Vertrauten, zum Abscheu machtest du mich ihnen. Gefangen bin ich und komm nicht heraus.

Mein Auge erlischt vor Elend. Den ganzen Tag, HERR, ruf ich zu dir, ich strecke nach dir meine Hände aus.

Wirst du an den Toten Wunder tun, werden Schatten aufstehn, um dir zu danken?

Erzählt man im Grab von deiner Huld, von deiner Treue im Totenreich?

Werden deine Wunder in der Finsternis erkannt, deine Gerechtigkeit im Land des Vergessens?

Ich aber, HERR, ich schreie zu dir um Hilfe, am Morgen komme zu dir mein Bittgebet.

Warum, HERR, verstößt du mich, verbirgst vor mir dein Angesicht?

Elend bin ich, ein Sterbender von Jugend an, ich trage deine Schrecken und erstarre.

Über mich fuhr dahin die Glut deines Zorns, deine Schrecken haben mich vernichtet.

Sie umfluten mich den ganzen Tag wie Wasser, sie dringen auf mich ein von allen Seiten.

Entfernt hast du von mir Freunde und Nachbarn, mein Vertrauter ist nur noch die Finsternis.